

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 13. Sonntag, den 13. Juli 1823.

Sprachbereicherung.

(Eingesandt.)

„Wenn Jemand eine Reise thut, sagt Asmus, da kann er was erzählen;“ so will ich denn auch von den neuen Moden der Hüte etwas mittheilen, welches unsere Sprache bereichern muß. Nämlich: die Kugelhüte — wo eine Kugel wider den Schwung oder vor den Schwung hält — wurden in Dresden: Herren-Winkler, Männer-Winkler — in Leipzig — Schwinger — genannt. — Wenn doch der Dichter, welcher die neumodischen Hüte mit der Kugel in diesem Blatte so berühmt gemacht, diese Ausdrücke — oder vielmehr Aussprechungen gekannt hätte, — er würde noch etwas mehr davon gesagt haben. Indessen es hilft alles nichts. Man kann vor Hüten nicht sehen — nämlich im Theater — man kann vor Hüten nicht hören — nämlich auf Spaziergängen — usus est tyrannus, d. h. der göttliche Stoff, die himmlische Fabel will beschauet seyn; wo soll der Hut hin? — der Hut muß Schatten geben, gegen Lichtstrahlen schützen und 2c. Wenn C a m p e doch noch lebte, er würde sich freuen, in der deutschen Sprache noch zwei neue Wörter gefunden zu haben, und Gellert hätte sie

gewiß auch in seiner Fabel von dem Hute angewendet.

Nachschrift. Man wolle doch ja die Hüte unserer Damen fernerhin nicht weiter bespötteln und bekritikastern. Wir sind — wenn auch etwas pikant, doch immer noch ziemlich artig — von einigen liebenswürdigen Bürgerfräuleins darüber belehrt worden, daß die großen, sich jetzt an der Tagesordnung befindenden Strohhüte die allerzweckmäßigsten zum Schutz vor der Sonne sind, und daß sie durch ihre beweglichen Vorder- schirme zugleich zum Kühlungswedel dienen. Uebrigens möchte man doch, meinten die Huldiinnen, statt auf lächerliche Benennungen zu sinnen, nicht vergessen, daß mit dieser weiblichen Kopfbedeckung eine der ältesten Moden wieder in die Reihe gekommen sey, und sich nur gefälligst an die Pilgerhüte erinnern, unter welchen man ja auf dem Theater die schönen Schwestergesichtchen jederzeit gern und ohne alle Moquerie bemerkt habe. Man solle künftighin bei Erblickung eines solchen Hutes sich einfallen lassen, daß er entweder eine Pilgerin bedecke, die ihren Pilger schon gefunden habe, oder ihn sicher zu finden hoffen dürfe, ohne eben die Gunst eines scharfsinnig seyn wollenden Hutkritikers nöthig zu haben. — Man kann

sich leicht denken, wie sehr wir uns, als zur männlichen, freilich sich zuweilen ein wenig viel anmaßenden, Welt gehörend, durch diese Erklärung für heim geschickt halten mußten. Aber — kaum wagen wir es, natürlicher Beschämung wegen, auszusprechen — die liebevollen und liebenswerthen, sanften Wesen fügten noch hinzu: wofern noch ein einziges Wort über die unschuldigen Pilgerhüte im Leipz. Tageblatt ausgesprochen werden würde, das nichts weiter, als flachsinnige Moquerie enthielte, sofort weiblicher-

seits, eine Würdigung der jetzt beliebtesten männlichen Schnürleiber und falschen, ammenankündigenden Männerbrüste abgedruckt werden solle; denn, was Letztere betrifft, so ließe sich wohl schwerlich ein vernünftiges Schußwort dafür aufbringen; und übrigens dürfte die jetzt zur Mode gewordene Bergesellschaftung des Strohes mit der Wohnung der gepriesenen männlichen Weisheit eben auch nicht gar zu sinnreich seyn. —

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 5. bis zum 11. Juli sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Igfr. 18½ Jahr, Hrn. Christian Lebrecht von Ampach's, Domherrn zu Naumburg, auch Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Hermeswalde und Stechau, einziges Fräulein Tochter, im Schlosse.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Joh. Friedrich Tramm's, Perückenmachergesellens Tochter, auf der Quergasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Christian Georg Breesens, Bürgers u. Korbmachers Sohn, im Naundörfschen.

S o n n t a g.

- Eine unverheirath. Mannspers. 71 Jahr, Hr. Carl Friedr. Jacobi, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Suerßen, wie auch Bürger u. Hausbesitzer, in d. Reichsstr.
 Ein Mann 67 Jahr, Joh. Gottfried Weyrich, Handarbeiter in Abtnaundorf, wurde am 4. d. M. Morgens auf der Funkenburger-Wiese in einem Henschober, vom Schlagflusse betroffen, todt gefunden. Ist nach Abtnaundorf zum Begräbniß gebracht worden.
 Eine unverheirathete Mannsperson 56½ Jahr, Mstr. Christian Friedrich Schiesche, Bürger und Schuhmacher, im Brühl.
 Ein Mädchen 7¼ Jahr, Mstr. Joh. Martin Melke's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Reichstraße.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Mstr. Joh. Friedrich Erdmann Thielen's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Fleischergasse.
 Ein Mädchen 2¼ Jahr, Carl Gottfr. Graf's, Gerichtsdieners Tochter, im Stadtpfeisergäßch.

M o n t a g.

- Eine Frau 35½ Jahr, Hrn. Carl August Bechmann's, Bürgers u. Kaufmanns Ehegattin, in der Katharinenstraße.
 Eine Frau 48 Jahr, Joh. Carl Zeigert's, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobsspital.
 Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottlob Schmidt's, Steindruckers Sohn, in der Nikolaistraße.

D i e n s t a g.

Ein Mann 43 Jahr, Joh. Gottfr. Leberecht Schulze, Tapezierer, vor dem Münzthore.
 Eine Frau 40 Jahr, Joh. Daniel Reichhardt's, Handarbeiters Ehefrau, auf der Ulrichsg.
 Eine unverheirath. Mannspers. 21 Jahr, Joh. Gottlob Bader, Töpferlehrling, aus Magdeborn bei Röttha gebürtig, im Jacobsspital.

M i t t e w o c h.

Eine unverheirath. Mannspers. 71½ Jahr, Hr. Joh. Christian Ernst Dettel, Privatgelehrter, im Brühl.
 Eine Frau 56½ Jahr, Joh. Gottfried Bennemann's, Bäckers bei der Armenanstalt, Ehefrau, in der Holzgasse vor dem Petersthore.
 Eine unverheirath. Weibspers. 20 Jahr, Johanne Herling, Dienstmagd, aus Quersfurt, im Jacobsspital.
 Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Mstr. Egidius Heinrich Bauer's, Bürgers und Schneiders Sohn, in der Katharinenstraße.
 Ein Mädchen ¾ Jahr, Paul Adolph Sander's, Markthelfers Tochter, im Preußergäßch.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 42 Jahr, Ludwig Stendicke's, der Buchdruckerkunst Beslissn. verlassene Ehefrau, im Jacobsspital.
 Ein Mann 33½ Jahr, Joh. Gottlieb Biller, Aufläder, am Kanstädter Steinwege.
 Ein Knabe 4 Jahr, Joh. Christian Uhlischens, Markthelfers Sohn, im Stadtpfeifergäßch.
 Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Christian Traugott Noch's, Bürgers, Gold- und Silberarbeiters Tochter, am neuen Kirchhofe.

F r e i t a g.

Ein Mann 66 Jahr, Hr. D. Christian Friedrich Ludwig, ordentlicher Professor der Chirurgie, der Academie Decemvir, Senior und der Zeit Dechant der medicinischen Facultät, Collegiat des größern Fürsten-Collegium, Kreis-Amts- und Landphysikus, Senior der deutschen und der Linne'schen Gesellschaft Stifter und Präses, der Gesellschaft der Aerzte in Petersburg, in Edinburg und in Erlangen, der königl. schwedischen patriotischen Gesellschaft, der helvetischen medicinischen, der naturforschenden Gesellschaften zu Moskau und zu Berlin, der Leipziger ökonom. Societät, der Gesellschaft der Wissenschaften und der Künste zu Mainz und zu Nancy Ehrenmitglied, und der Societät der Wissenschaften zu Göttingen Correspondent, im Paulino.
 Eine Frau 71 Jahr, Hrn. Joh. Heinrich Kirchhof's, Geleits- Einnehmer- Emeriti in Pegau, Witwe, in der Johannisvorstadt.

14 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jacobsspital. Zusammen 26.

V o m 4. b i s 10. J u l i s i n d g e t a u f t:

14 Knaben, 13 Mädchen. Zusammen 27 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 13ten: die Dufkelei. Hierauf: die schöne Müllerin. Mad. Bespermann, Köschen.

Anzeige. Daß in meiner Werkstatt die so viele Jahre betriebenen Ofenarbeiten nie ausgefetzt worden sind, sondern jederzeit Ofen jeder Art bei mir zu haben oder auch auf Bestellung und nach Vorschrift verfertigt werden, zeige ich zur Widerlegung einer ungegründeten Verbreitung vom Gegentheil schuldigst an, und empfehle mich bestens.
Leipzig, den 8. Juli 1825.

Carl Friedrich Weise, Töpfer-Obermeister.

C a r l - G r o s s,

(auf dem Grimma'schen Steinwege),

empfang wieder von den schönen Königs-Cigarren in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kisten, welche ich zu einem billigeren Preis verkaufen kann. Zugleich bin ich so frei, mich auch zugleich mit andern Bremer Sorten zu empfehlen; ganz leichte und ganz schwere, feine und Mittel-Waare; ächte Havanna in Kisten und einzeln; extrafein Farinas in Rollen, geschn. Canaster, feine Portoricos in Rollen, UlmerSchwamm, zu sehr niedrigen Preisen.

Verkauf. So eben habe ich neue Heringe erhalten.

Peter Mantel.

Zu kaufen gesucht. Ein gebrauchter Damen-Reitsattel wird um einen billigen Preis zu kaufen gesucht. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 756.

Gesuch. Wer gesonnen ist, ein noch gutes tafelförmiges Fortepiano zu billigem Preis zu verkaufen, beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes baldigst abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 12. J u l i.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Reg.-R. v. Carlsburg, v. Nordhausen, p. d. 10
Gestern Abend.			Fr. Dr. Blaettermann u. Fr. Rentier Dever-
Fr. Buchh. Schramm, v. Breslau, p. durch	7		rell, v. London, im Hot. de Baviere 11
Fr. Maj. v. Bülow, aus dem Mecklenburg., von			Vormittag.
Dresden, im Schilde	8	Fr. Gutsbes. Rohrdang, v. Kneese, im H. de R.	1
Vormittag.		Die Stollberger fahrende Post	3
Die Breslauer reitende Post	5	Fr. Rfm. Stein, v. Frankf. a. M., im g. Adler	11
Die Dresdner und die Baugner reitende Post	6	Nachmittag.	
Die Dresdner Diligence	8	Die Hamburger reitende Post	2
Frn. Rfl. Seeber u. Trautmann, a. Pöfneck,		Fr. Rfm. Papein, v. Bordeaux, bei Edwe	4
von Dresden, pass. durch	12	Fr. Rfm. Trjebner u. Fr. Commissions-Secret.	
Nachmittag.		Hauthal, v. Rudolstadt, unbest.	4
Fr. Dr. Treitschke, v. hier, v. Dresden zurück	3		
Halle'sches Thor.		U.	P e t e r s t h o r.
Gestern Abend.			U.
Fr. Dombchant Graf Schliß Burg-Schliß	6		Nachmittag.
a. Berlin, im Hotel de Baviere		Fr. Reg.-R. Stengel, v. Zeitz, pass. durch	3
Vormittag.			
Die Landsberger fahrende Post	10	H o s p i t a l t h o r.	
Die Braunschweiger reitende Post	11	U.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Fr. Rfm. Eblsdorf, a. Bremen, im H. de Bav.	1	Die Coburger fahrende Post	7
Die Magdeburger fahrende Post	3	Vormittag.	
Ranstädter Thor.		U.	Die Freiburger fahrende Post
Gestern Abend.			Die Annaberger fahrende Post
Fr. Rfm. Dehlarti, v. Bremen, im H. de Russie	6		Nachmittag.
		Die Schneeberger fahrende Post	2